

Rom war und ist die Mitte dieses völkisch grundlosen Weltreichs<sup>1)</sup>: jeder Landfremde kann zur Kaiserwahl antreten. Karl der Große war nur zufällig ein Deutscher.<sup>2)</sup> Es ist ein Weltreich in doppeltem Sinn: es erfaßt nicht nur die ganze Menschheit<sup>3)</sup>, sondern ist auch ein nur seinen weltlichen Aufgaben dienender Überstaat. Occams vielberufene Frage nach Nutzen und Notwendigkeit der Universalmonarchie<sup>4)</sup> ist wohl zu unterscheiden von seiner Frage nach der rechtlichen Gestalt des Kaisertums. Die christlichen Kaiser sind die Rechtsnachfolger der heidnischen Kaiser, die schon vor allem Papsttum ihre gottgewollte Herrschaft ausgeübt haben.<sup>5)</sup> Occam sieht nicht, wie es Lupold tut, im deutschen König Karl den Vorgänger Ludwigs des Bayern, sondern im römischen Kaiser Augustus.<sup>6)</sup> Für Lupold geht es um das deutsche Reichsrecht, für Occam um ein unabänderliches Kaiserrecht, und da sind ihm auch die Kurfürsten nicht die Vertreter des Reichsvolks, sondern des Weltvolks.<sup>7)</sup> Ihre Wahl gilt immer für Reich und Welt zugleich. Die Erbfolge wird aus der Kaisergeschichte wegdisputiert, wird zur Wahl des Sohnes durch den Vater umgedeutet.<sup>8)</sup> In dieser Konstruktion ist kein Platz für ein Reichsrecht, das zugleich Gewohnheitsrecht der abendländischen Erbfürsten ist<sup>9)</sup>; und was Lupold geschichtlich als Reichs-

<sup>1)</sup> Qu. IV, 5 (361), VIII, 3 (383). S. auch Occam, „Inferius descr. alleg.“ (Schol3, Streit Schr. 2, 429).

<sup>2)</sup> Qu. IV, 5 (363). Vgl. Dial. III, 2, 1, 29 (a. a. O. 901).

<sup>3)</sup> Qu. IV, 5 (362, 363) Herrschaft auch über Byzanz. Qu. IV, 5 (363 3. 45) Herrschaft über die ganze Welt. S. auch „Inf. descr. alleg.“ (Schol3, Streit Schr. 2, 429 und u. S. 471 Anm. 3), Dial. III, 2, 2, 5 (a. a. O. 903 ff.) und u. Anm. 7.

<sup>4)</sup> J. B. H. Sinfle, Weltimperialismus und nationale Regungen im späteren Mittelalter (1916) 32. Dempf 520 ff.

<sup>5)</sup> Qu. IV, 2 (357), 3 (358, 359), 5 (363, 364), 6 (365), 8(366), 9(369). S. auch Traktat geg. Benedikt XII. (Schol3, Streit Schr. 2, 410), „Inf. descr. alleg.“ (ebda. 423, 424, 427), Dial. III, 2, 1, 22 (a. a. O. 891), 25 (896 ff.), 2, 29 (925) u. öfters, „De imperatorum et pontificum potestate“ (nach 1343: Schol3, Streit Schr. 1, 179) . 12 (ebda. 2, 468), 20 (ebda. 474). Vgl. auch Köhler 82 ff.

<sup>6)</sup> Vgl. Qu. IV, 5 (363).

<sup>7)</sup> Qu. VIII, 3 (382 f.). „Weltvolk“ *populus Germaniae, Italiae, Indiae, Persidae, Africae, Graeciae usw.* (382).

<sup>8)</sup> Qu. IV, 5 (363 f.), 6 (364), 8 (366), VIII, 3 (384).

<sup>9)</sup> Qu. VIII, 3 (384 3. 44 f.).